

Münsterplatz 3a  
Postfach  
3000 Bern 8  
Telefon 031 633 46 88  
Telefax 031 633 50 35  
info.lanat@vol.be.ch  
www.be.ch/LANAT

21. September 2018



## Rückmeldungen Vernehmlassungsverfahren und öffentliches Mitwirkungsverfahren zum Sachplan Biodiversität

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat das erste Umsetzungsprogramm im Rahmen des Biodiversitätskonzepts Kanton Bern genehmigt. Mit dem Biodiversitätskonzept zeigt der Regierungsrat, wie die Strategie Biodiversität Schweiz des Bundes im Kanton Bern umgesetzt wird.

Im November 2015 genehmigte der Regierungsrat den ersten Konzeptteil (PDF, 694 KB, 15 Seiten). Dieser definiert den Auftrag, die Vision, die Handlungsgrundsätze sowie sechs Handlungsfelder mit einem Zeithorizont von insgesamt 16 Jahren.

Der zweite Konzeptteil (PDF, 642 KB, 27 Seiten) ordnet den sechs Handlungsfeldern in Form von jeweils vier vierjährigen Umsetzungsprogrammen konkrete, überprüfbare mittelfristige Ziele zu.

Im dritten Konzeptteil schliesslich soll die Strategie mit dem Sachplan Biodiversität räumlich konkretisiert werden.

Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte bis am 31. Dezember 2018 als pdf und als Worddokument an folgende E-mail Adresse: [info.lanat@vol.be.ch](mailto:info.lanat@vol.be.ch).

## Angaben zu Ihrer Person

Privatperson   
 Organisation / Institution BDP Kanton Bern-----  
 Name -----  
 Vorname -----  
 Strasse Museumstrasse 10-----  
 Nr. Postfach 336-----  
 PLZ 3000 -----  
 Ort Bern 6 -----  
 email mail@bdp-be.info-----

## Rückmeldungen zu den einzelnen Kapiteln des Sachplan Biodiversität

Allgemeine Fragen zum Bericht

Der Aufbau und Inhalt des Sachplan Biodiversität sind

- gut verständlich
- verständlich
- schwer verständlich
- keine Bewertung

Bemerkungen

Wir stimmen den vorgeschlagenen Massnahmen grundsätzlich zu.

Wir haben bei der Bearbeitung der Unterlagen den Eindruck erhalten, dass bei der Umsetzung des Sachplans sehr viele – wohl zu viele! - Akteure involviert sind. Eine verstärkte Koordination und Priorisierung ist dringend anzustreben.

Die Massnahmen betreffen das private Grundeigentum. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern ist zwingend notwendig. Die sachkundige, gemeinsame Umsetzung der Massnahmen wird erfolgreicher sein, als umfangreiche Massnahmenblätter und Konzepte.

Weiter stellen wir in der Praxis fest, dass viele gute Ideen bezüglich Biodiversität realisiert werden. Bei der Pflege und beim Unterhalt liegt jedoch noch einiges im Argen. Deshalb lautet unsere Devise: «Mehr Qualität und weniger Quantität».

## Dem Kapitel x kann ich / können wir

Kapitel	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
Kapitel 1 Einleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kapitel 2 Ausgangslage und Handlungsbedarf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die rechtlichen Grundlagen genügen. Wir teilen die Meinung, dass der Vollzug indes im Verzug ist.
Kapitel 3 Konzept	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kapitel 4 Analyse und Strategie nach Fachbereichen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Eine Vielzahl von Massnahmen betrifft das Grundeigentum. Es sind deshalb Lösungen gemeinsam mit den Eigentümern zu suchen und vertraglich zu regeln.</p> <p>Im Vollzug von Naturschutzmassnahmen sind zu viele spezifisch ausgerichtete Akteure tätig. Bei diesen fehlt oft die Gesamtsicht auf alle erforderlichen Handlungsfelder; eine einseitige Fokussierung ist zur vermeiden.</p> <p>Trotz vielen baulichen Massnahmen und hohen Investitionen in Gewässerrevitalisierungen oder in umfangreiche ökologische Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft sind nur bescheidene Erfolge zu verzeichnen. Wir fordern, dass die Effizienz der eingesetzten Mittel und Massnahmen stark verbessert wird.</p>

Kapitel	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
				Zu Pkt. 4.5 «Landwirtschaft»: Hier fehlen die Massnahmenblätter. Diese sind unbedingt zu ergänzen.
Kapitel 5 Massnahmen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kapitel 6 Pläne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kapitel 7 Aufgaben der vollziehenden Behörden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kapitel 8 Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Schutzgebietsbetreuung ist mangelhaft. Wir fordern eine Prüfung, ob Vertragspartner die Aufgaben nicht weitergehend und allenfalls effizienter übernehmen können.  Die vorhandenen Gelder sind vermehrt in die Pflege und den Unterhalt der bestehenden Oeko-Flächen und Biotope einzusetzen. Die mit der Pflege und dem Unterhalt betrauten Personen sind zudem besser zu entschädigen, damit die Anreize für diese Massnahmen erhöht werden.
Kapitel 9 Erfolgskontrolle und Revision	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kapitel 10 Grundlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Keine Beurteilung

### Rückmeldungen zu den einzelnen Massnahmenblättern des Sachplan Biodiversität

Der Aufbau und Inhalt der Massnahmenblätter ist

- gut verständlich
- verständlich
- schwer verständlich
- keine Bewertung

## Bemerkungen

Wir begrüßen die bisherige Praxis mit Bewirtschaftungsverträgen zwischen Behörden und Landwirtschaft. Viele Massnahmen betreffen das Grundeigentum. Die Massnahmen sind frühzeitig mit den betroffenen Eigentümern mittels Leistungsvereinbarungen auszuhandeln.

## Dem Massnahmenblatt x kann ich / können wir

Massnahmenblatt	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
A1 Hochmoore	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aussagen zu Objekten	Objekt:			
A2 Flachmoore (Feuchtgebiete)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aussagen zu Objekten	Objekt:			
A3 Trockenwiesen und Weiden (Trockenstandorte)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aussagen zu Objekten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A4 Auen und Gletschervorfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aussagen zu Objekten	Objekt:			
A5 Amphibienlaichgebiete	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aussagen zu Objekten	Objekt:			
A6 Artenförderung im Bereich NHG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A7 Invasive gebietsfremde Arten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wir fordern eine bessere und umfassendere Information der Bevölkerung/Eigentümer. Die Beschränkung auf Schutzgebiete erachten wir als nicht ausreichend.
A8 Ökologische Infrastruktur (ÖI)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wir fordern, dass Doppelspurigkeiten vermieden werden.
A9 Vollzugsinstrumente	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Aus- und Weiterbildung sowie die allg. Information müssen verstärkt werden.

Massnahmenblatt	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
Naturschutz, Überprüfung				Hier fordern wir mehr Anreize und weniger Druck!
B1 Wildwechselkorridore	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wir fordern, dass Korridore flexibel ausgestaltet werden. Die landwirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten dürfen nicht behindert werden, insbesondere dort, wo sich ganze Weiler oder Gebäude in einem Korridor befinden.
B2 Förderung gefährdeter Vogelarten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wir fordern, dass die fachlichen Qualifikationen und die Aufsicht über Drittorganisationen verbessert werden.
Aussagen zu Objekten	Objekt:			
B3 Wildschutzgebiete (Revision der WTSchV)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
C1 Artenförderungskonzept Fische und Krebse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
C2 Fischereimanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
D1 Langfristiger Erhalt der natürlichen Waldentwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
D2 Lebensraumaufwertung im Wald	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zur Aufwertung der Waldränder: Ökologisch aufgewertete Waldrandflächen sind ebenso wertvoll wie Hecken auf dem ohnehin zu knappen Kulturland. Der bisherige Umfang und die Resultate erachten wir eher als bescheiden.

## Bemerkungen

Die Massnahmenblätter zum Bereich «Landwirtschaft» gemäss Pkt. 4.5. des Vortrages haben wir nicht gefunden. Diese müssen unbedingt erarbeitet und nachgeliefert werden.

## Fazit

Dem Sachplan Biodiversität können wir

- zustimmen
- mit Vorbehalt zustimmen
- nicht zustimmen

## Bemerkungen

Vorschläge:

- a.) Die vorhandenen Mittel sind vermehrt in die Pflege und den Unterhalt der Oeko-Flächen zu investieren (mehr Qualität vor Quantität).
- b.) Der Unterhalt und die Pflege der Oeko-Flächen sind finanziell grosszügiger zu unterstützen. Damit können nebst den Landwirten auch Private besser entschädigt werden
- c.) Interessierte Landwirte aber auch Privatpersonen mit entsprechenden Voraussetzungen müssen unbedingt besser ausgebildet werden.
- d.) Für interessierte Landwirte mit entsprechenden Einrichtungen kann die Pflege von Oeko-Flächen als überbetrieblicher Betriebszweig zu einer interessanten Nebenbeschäftigung werden.
- e.) Die Schaffung einer zusätzlichen Stelle im ANF und die vermehrten Kontrollen sind zu akzeptieren. Jedoch müssen primär Anreizsysteme vor behördlichem Druck entwickelt werden, um die Qualität der Oeko-Systeme und der Biodiversität zu verbessern.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Vernehmlassung / öffentliche Mitwirkung. Bitte senden Sie Ihre Antwort als pdf und als Worddokument per Mail bis spätestens am **31. Dezember 2018** an [info.lanat@vol.be.ch](mailto:info.lanat@vol.be.ch).